

“Der Bulle von Korfu”

Roberto Bardéz

Von Renate Dülk

Vor einer Taverne am Sandstrand des im Nordwesten von Korfu gelegenen Ortes



Fall klar: “Ein Mord war schrecklich, aber solange kein Grieche oder gar ein Korfiote darin verwickelt waren, würde sich die Aufregung in Grenzen halten. Spätestens in einer Woche war der Vorfall vergessen.” Doch Georgos Katsatopoulos, der Reviervorsteher der kleinen Polizeistation in Karousades, irrt sich. Die Tote ist nämlich nicht die gewöhnliche Touristin, für die sie sich selbst ausgegeben hat: Catherine Bardis gehört zum Bardis-Clan, dessen Mitglieder von Afionas aus in die Welt gezogen sind, und ist damit trotz ihres amerikanischen Passes Griechin und sogar Korfiotin.

Harko, ein seit vier Jahren auf Korfu lebender ehemaliger deutscher Kommissar entdeckt schnell weitere Ungereimtheiten. Zusammen mit Roberto Bardéz, einem argentinischen Krimi-Autor, den es ebenfalls auf die Insel verschlagen hat, macht er sich auf die Suche nach dem Mörder - und beide stoßen dabei auf so manches Geheimnis. “Harko und das tote Mädchen am Strand” lautet der Titel des ersten Bandes einer neuen, inzwischen drei Folgen zählenden, im HSB-Verlag erschienenen Korfu-Krimi-Reihe, in denen das deutsch-argentinische Ermittler-Duo mit griechischer Pffigkeit und einer gehörigen Portion Humor die Fälle löst - und dabei jede Menge Einblicke in Land und Leute gibt.

Agios Georgios wird ein totes junges, hübsches Mädchen gefunden - am Hals deutliche Würgemale. Ihr mutmaßlicher Täter, ein Albaner, liegt daneben und schläft seinen Rausch aus. Für die griechische Polizei ist der

Der Anfang der 60er Jahre in Buenos Aires geborene Roberto Bardéz, der nach eigener

Aussage eine sehr aufregende Kindheit verlebte - sein Vater wurde als Diplomat oft versetzt - und sich schon früh dem Schreiben zu wandte, lebt seit Anfang 2000 in Afionas auf Korfu und fungiert bei den "Bulle von Korfu"-Bänden gleichermaßen als Autor, Ich-Erzähler und Co-Ermittler. Bardéz weiß also, über wen und was er schreibt: Er führt im eingangs erwähnten ersten Band und auch in der dritten Folge mit dem Titel

"Harko und der Kunstprofessor"

- einen Tag nach seinem 70sten Geburtstag wird auf Korfu der pensionierte Kunstprofessor Xaver Hintermooser tot aufgefunden, erschlagen von seinem letzten Meisterwerk, einer drei Meter großen Plastik aus Edelstahl: Unfall, Selbstmord oder Mord? - den Leser an die lokalen Schauplätze der Insel. In beiden Büchern bettet der Autor die spannenden Handlungen in die typische Atmos-

phäre eines kleinen Dorfes ein, dessen Bewohner dem Leser bald sehr vertraut sind, bindet örtliche Gegebenheiten geschickt in die Handlung ein und lässt - mit einem gewissen Augenzwinkern - auch Besonderheiten der griechischen und korfiotischen Mentalität nicht zu kurz kommen. In seiner Danksagung am Ende von "Harko und das tote Mädchen am Strand" schreibt Bardéz: "Viele der Figuren im Buch gibt es wirklich, genauso wie Afionas, das verträumte, paradisiische Fleckchen Erde im Norden Korfus,

der grünsten und - nach Meinung vieler, die hier leben - schönsten Insel Griechenlands. Viele der Begebenheiten, die im Buch erzählt werden, haben sich wirklich so zugegetragen, wenn auch nicht im Zusammenhang mit dieser Geschichte."

Mit seinem Freund und Partner Hartmut Kolbe, genannt Harko, einem ehemaligen Kommissar aus Deutschland, der sich mit

seiner Familie ebenfalls auf Korfu niedergelassen hat, werden die schwierigen und spannenden Kriminalfälle gelöst. Dabei gehen die beiden nicht immer konventionell vor. Und sie sind, wie sich das für ein gutes Ermittlerduo gehört, auch nicht immer einer Meinung: Denn während Roberto als Schriftsteller eine blühende Fantasie hat und den Menschen eigentlich nichts Böses zutraut - dies verwundert etwas, hat er doch, wie er

anklingen lässt, persönlich tragische Erfahrungen in Argentinien gemacht, die ihn fast zu einem Terroristen gemacht hätten - richtet sich Harko streng nach Fakten und weiß als ehemaliger Polizist um die kriminellen Energien, die in Menschen schlummern.

Etwas aus der Reihe fällt der zweite Band der Korfu-Krimi-Reihe, in dem Harko mit seiner Vergangenheit konfrontiert wird: In "Harko und der V-Mann" bittet der bei einem Frei-



gang geflüchtete Rudi, einer von Harkos früheren V-Leuten, den Ex-Kommissar um Hilfe. Um die Hintergründe von Rudis Fall zu erfahren, reist das Ermittlerduo nach Stuttgart zu Harkos alter Dienststelle beim Landeskriminalamt. Die vom Autor gelegentlich eingesetzten schwäbischen Dialoge werden in Fußnoten ins Hochdeutsche übersetzt. Während die Ermittlungen ins Rotlichtmilieu

fassenden Informationen, die er zum Beispiel bei der Drogenfahndung erhält, ihm nicht beim Lösen von Rudis Fall, interessant sind sie allemal, räumen sie doch mit manch falschen Vorstellungen auf. Außerdem erfährt er auf der früheren Dienststelle Harkos manches über die Hintergründe, die seinen Freund dazu gebracht haben, seinen Dienst in Deutschland zu quittieren.



Dank des originellen Ermittlerduos, das mit seinen Stärken und Schwächen schnell die Sympathien des Lesers gewinnt, dank spannender Handlungen, die, obwohl nah an der Realität angesiedelt, in die Welt der Fanastie entführen, dank der teils verblüffenden Einsichten in die unterschiedlichsten Themenbereichen - in "Harko und der Kunstprofessor" zum Beispiel in die Kunstszene und Astrologie - und, nicht zu vergessen, dank des korfiotischen Lokalkolorits macht Roberto Bardéz' "Bulle von Korfu" im breit gefächerten Angebot der Kriminalliteratur auf sich aufmerksam. Gespannt wartet man auf den nächsten Band.

führen und immer weitere Kreise ziehen, erhält Roberto Bardéz und - damit natürlich auch der Leser - was in Kriminalromanen eher selten vorkommt: nämlich einen durchaus realistischen Einblick in die Arbeit der deutschen Polizei. So helfen zwar die um-

Roberto Bardéz:
Harko und das tote Mädchen am Strand
 (ISBN: 3-9810177-0-6), **Harko und der V-Mann** (ISBN: 3-9810177-1-4), **Harko und der Kunstprofessor** (ISBN: 3-9810177-2-2).
 Taschenbuch-Kriminalromane.
 HSB-Verlag. Jeweils 9,50 Euro.